

betreffend Informatik im Erziehungsdepartement

Die Digitalisierung des Unterrichts an den Schulen ist eine der zentralen aktuellen Herausforderungen im Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt (ED). 2019 wurden die Ratschläge für den Ausbau der Informatik an den Mittelschulen und für die Digitalisierung der Volksschulen vom Grossen Rat verabschiedet. Seit September 2020 liegt nun auch der Ratschlag für den Ausbau der Informatikinfrastruktur an den Berufsschulen vor. Diese drei Grossprojekte beanspruchen die zuständigen Stellen stark. Für eine erfolgreiche Umsetzung brauchen die Innovationsprojekte entsprechende Aufmerksamkeit und Priorisierung. Dies insbesondere, weil die Umsetzung an den Volksschulen zu Gunsten der Bildungsvorgaben im Lehrplan 21 sehr rasch erfolgen soll.

Es erstaunt, dass das ED nun genau zu diesem Zeitpunkt zusätzlich eine übergeordnete IT-Reorganisation vorantreibt. Diese wurde schon letztes Jahr vom Departementsvorsteher in Auftrag gegeben. So soll das gesamte IT-System des EDs unter einer neuen Gesamtleitung zusammengefasst werden.

Die umfassende interne Reorganisation bei gleichzeitiger hoher Beanspruchung durch die IT-Projekte wirft Fragen auf. Im Rahmen von vergangenen Projekten – zuletzt namentlich Infomentor – hat man die Erfahrung gemacht, dass überstürztes Handeln im Bereich der Informatik rasch von kontraproduktiver Wirkung ist. Es ist zudem unklar, ob eine Umstrukturierung überhaupt sinnvoll ist, da die Anforderungen einerseits der Schulen und andererseits der Verwaltung ganz unterschiedlich sind und jeweils eine eigene Strategie erfordern.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was ist der Grund und was sind die Ziele der Reorganisation der IT im ED?
2. Wie kann garantiert werden, dass gleichzeitig zur internen Reorganisation die für die Digitalisierungsprojekte benötigten Kapazitäten zur Verfügung stehen? Sind diese Projekte nicht besonders auf aufgebaute Kompetenzen und eingespielte Abläufe angewiesen?
3. Wurden als Grundlage für diese übergeordnete Reorganisation folgende Analysen durchgeführt?
A) Soll-/Ist-Analyse, B) Stakeholder-Mapping, C) Synergien-Analyse, D) Risiko-Analyse
Wenn ja – können die Ergebnisse eingesehen werden?
4. Weshalb werden nicht in einem ersten Schritt die IT-Organisationen an den Schulen mit der Organisation ICT Medien zusammengeführt und erst danach geprüft, ob allenfalls eine weitere Zusammenführung mit der Verwaltungs-IT des ED sinnvoll ist?
5. Hat man sich ein Bild gemacht, wie die Bildungsinformatik in Städten wie Zürich, Bern, Luzern oder St. Gallen organisiert ist? In welchen Städten ist die Verwaltungs-IT mit der Bildung-IT zusammengeführt?
6. Was ist der Nutzen der Reorganisation für die Schulen, Lehrpersonen und Schüler*innen?
7. Wie sind die Lehrpersonen als grösste Nutzer*Innengruppe in diese Reorganisation einbezogen?
8. Wird die Reorganisation begleitet und findet ein Monitoring statt, das die bisherige Qualität sicherstellt? Sind Evaluationen geplant, welche die Zufriedenheit und Qualität heute und nach der Reorganisation aufnehmen und vergleichen?

Claudio Miozzari